

Quartiersbeirat Reuterkiez – Beiratssitzung Nr. 7 –

Protokoll vom 6. November 2006, 19:00-21:45 h

Teilnehmer s. separate Liste

Ort Elele Nachbarschaftsverein, Hobrechtstraße 55

Top 1 Begrüßung und Formales

Der Beirat begrüßt mehrere Gäste.

Von 27 Stimmberechtigten sind 22 anwesend, damit ist der Beirat beschlussfähig. Die Zahl der Abstimmungsberechtigten schwankt während der Sitzung, mit mindestens 19 Stimmberechtigten ist die Abstimmungsfähigkeit jedoch durchgehend gewährleistet.

TOP 2 Nachtrag Matinee - Bericht der Kita Reuterstraße (Pennermethode)

Das Projekt Sprachfrüherziehung nach der Pennermethode läuft erfolgreich, Fortschritte beim Spracherwerb sind feststellbar. Zwischenzeitlich haben 30+ der ca. 150 Kinder der Kita daran teilgenommen.

Kritisch sehen die beiden Erzieherinnen die subjektiv zu kurz empfundene und nur unzureichende Einführung (Teilnahme von nur 2 von 4 Erzieherinnen an 2 Tagen Theorie-Unterricht, nicht an den beiden Tagen Praxisunterricht). Von den ursprünglich 4 an der Kita für die Spracherziehung vorgesehenen Erzieherinnen sind aufgrund der Nichtverlängerung eines Honorarvertrages nur noch 3 im Einsatz. Die beiden Erzieherinnen geben ihr erworbenes Wissen selbstständig an Kolleginnen weiter. Zu beachten ist jedoch, dass häufiger Personalwechsel abträglich ist, da Kinder sich in der Spracherziehung sehr stark an die Stimme der Bezugsperson gewöhnen. Auch wenn andere Kitas aufgrund Personalmangel die Sprachfrüherziehung aufgegeben haben – in der Kita Reuterstraße ist die Sprachfrüherziehung nach der Pennermethode fest ins Profil der Einrichtung integriert.

Diskussion:

1. Nach neuem Schulgesetz sind auch die Kitas mit einem Bildungsauftrag versehen, aber Kita-Personal mit quantitativem Mehraufwand überfordert -> zusätzliche, projektbezogene Honorarkräfte an Kitas erwünscht
2. Aber: mit Mitteln des QM können Projekte nur angeschoben, nicht permanent finanziert werden; ist Sache des Senats / des Bezirks
3. Wünschenswert wäre Feedback der Schulen an Kitas, ob Effekte der Sprachfrüherziehung merkbar sind und ob die Spracherziehung an den Schulen fortgeführt wird
4. Ein entsprechender Erfahrungsaustausch auch unter den Kitas ist sinnvoll
5. Die unzureichende Vorbereitung der Erzieherinnen durch den Projektträger (Kon-Lab) wird kritisch gesehen; die Ursachen / Hintergründe sind aufzuarbeiten

Fazit:

1. Das QM wird die Ursachen der hinsichtlich der Teilnehmerzahlen und der Zeitdauer als unzureichend angesehenen Ausbildung - unter Einbeziehung von Kon-Lab, der Kitas und der Bezirksverwaltung - aufarbeiten
2. Der Beirat sieht seine Unterstützung bei der Vervielfältigung, Qualifizierung und Verstetigung des bisherigen Ansatzes sowie seine Mithilfe bei der Etablierung einer Kooperation mit den Schulen gefordert.

TOP 3

Projekt Abstimmung

Projektidee 1: Nachbarschaftstreff Mittenmang (MM) - Miete und Betriebskosten Januar bis Dezember 2007

Der Nachbarschaftstreff MM reicht o. g. Antrag mit einem Gesamtvolumen von 19.150,28 € zur Bewilligung durch den Beirat ein.

Diskussion / PRO

1. Alle im MM im laufenden Jahr beantragten Projekte laufen erfolgreich
2. Das MM hat eine wichtige Scout- und Anlauffunktion im Kiez, erbringt niedrigschwellige Angebote für Kiezbewohner
3. Dienstleistungen wie die Pflege des Kiezportals und der Kiezzeitung „Lokalpost“ sind für den Kiez essentiell
4. Das MM bringt das Maximum der einem gemeinnützigen Verein möglichen Ko-Finanzierung (Technik, Software, Personal) ein
5. Wichtiger Partner für die Schulen, auf verschiedenen Ebenen unbürokratisch behilflich
6. MM hat Antrag als Anerkennung als MAE-Träger eingereicht -> zeigt Willen, andere Finanzierungsquellen zu nutzen; Aber: Anerkennung unsicher, deshalb droht unmittelbare Finanzierungslücke!

Diskussion / CONTRA

1. MM beantragt in mehr oder weniger direkter Form zum dritten Mal in Folge die Übernahme von Miet- und Betriebskosten; Organisation einer Eigen- oder Drittfinanzierung mehrmals angeregt / zur Auflage gemacht
2. Förderung von Miet- und Betriebskosten nur in begründeten Ausnahmefällen oder anteilig projektbezogen möglich
3. Wenn Antrag auf MAE-Träger bewilligt, werden ohnehin alle Kosten durch das Jobcenter bezahlt – die beantragten Kosten sollen in diesem Fall nicht durch Soziale Stadt getragen werden
4. Es liegt keine echte Ko-Finanzierung vor, da die im Projektblatt genannten Mittel (Einrichtung, Geräte etc.) bereits mit anderen durch den Beirat befürworteten Soziale-Stadt- oder sonstigen Fördermitteln identisch sind

Auf den Vorschlag, die Beratung bis zum Feststehen einer Anerkennung als MAE-Projektträger zu verschieben, wird folgender **Antrag zur Geschäftsordnung** gestellt: Die Beratung der Projektidee / des Projektantrags soll NICHT vertagt werden. Ergebnis: **JA (14) NEIN (5) ENTHALTUNGEN (3) – die Beratung wird dementsprechend NICHT vertagt.**

Abstimmung: Sollen - im Falle einer ausbleibenden Anerkennung des MM als MAE-Projektträger und der damit erfolgenden Übernahme der beantragten Kosten durch das Jobcenter – die Miet- und Betriebsnebenkosten in Höhe von rund 19.150 € für das Jahr 2007 aus Mitteln des Programms Soziale Stadt finanziert werden? Ergebnis: **JA (6) NEIN (4) ENTHALTUNGEN (11) – das Projekt findet somit NICHT die Unterstützung der Mehrheit des Beirats.**

Projektidee 2: Wartung Kiezportal und Herausgabe Kiezzeitung durch das MM von Januar bis Dezember 2007

Der Nachbarschaftstreff MM reicht o. g. Antrag mit einem Gesamtvolumen von rund 21.000 € zur Bewilligung durch den Beirat ein.

Abstimmung: Sollen die beantragten Kosten in Höhe für das Jahr 2007 aus Mitteln des Programms Soziale Stadt finanziert werden? Ergebnis: **JA (13) NEIN (0) ENTHALTUNGEN (7) – das Projekt findet die Unterstützung der Mehrheit des Beirats.**

Projektidee 3: Fortführung der Geschäftsstelle des Beirats 2007

Abstimmung: Soll Herrn Roos mit der Führung der Geschäftsstelle für das Jahr 2007 bei gleich bleibendem Budget (8.000 € für Honorar- und Sachkosten) direkt beauftragt und somit auf eine Neuausschreibung verzichtet werden? Ergebnis: **JA (21) NEIN (0) ENTHALTUNGEN (0) – das Projekt findet die Unterstützung der Mehrheit des Beirats.**

PAUSE

Das Abstimmungsergebnis zu Projektidee 1 (Miete und BNK Mittenmang) hat Unklarheiten innerhalb des Beirats bezüglich der Interpretation von Abstimmungsergebnissen, insbesondere der Wertung von Enthaltungen aufgedeckt. Es besteht Klärungsbedarf, ob

- Enthaltungen in die Betrachtung einbezogen werden und somit die JA-Stimmen die Summe aus NEIN-Stimmen und Enthaltungen übersteigen müssen, um eine Unterstützung bzw. Ablehnung der Mehrheit des Beirats widerzuspiegeln (bisher praktizierter Auswertungsmodus).

oder ob

- Enthaltungen nicht in die Betrachtung einbezogen, somit nur JA- und NEIN-Stimmen einander gegenübergestellt werden und dementsprechend nur die abgegebenen Stimmen eine Unterstützung bzw. Ablehnung der Mehrheit des Beirats widerspiegeln.

Um die Transparenz der Abstimmungswertung zu gewährleisten, wird folgender **Antrag zur Geschäftsordnung** gestellt: Das Beratungsergebnis zu Projektidee 1 (Miete und BNK Mittenmang) soll aufgehoben werden, der SprecherInnenrat soll unter Zuhilfenahme der Geschäftsordnung die aufgeworfene Fragestellung bis zur nächsten Beiratssitzung klären und Projektidee 1 dann den Ergebnissen der SprecherInnen-Recherche entsprechend neu abgestimmt werden. Ergebnis: **JA (12) NEIN (2) ENTHALTUNGEN (5) – der Antrag findet die Unterstützung der Mehrheit des Beirats.**

TOP 4

Bericht der AGs

AG Kultur (Details sind den Protokollen der AGs auf der Website Reuterkiez zu entnehmen):

1. „Adventsparcours“ läuft auf Hochtouren
2. Kooperation mit Zwischennutzungsagentur („Weihnachtskalender“)
3. Verstärktes Marketing zum Jahresende
4. Positives Votum der AG zu Direktvergabe 2007 an Justevent

5. Projekte 2007: Entwurf diverser, separater Module
6. Kultur-Website = Unterseite QM-Seite, aber Alternativen prüfen

AG Wohnumfeld:

1. Im Protokoll zum Anwohnertermin „Kreuzungen und Bordsteinabsenkungen“ mit dem Tiefbauamt am 11.10. fehlt noch die beschlossene Bake in der Friedelstraße
2. Strategie / Budgets 2007 werden am 16.11. zusammen mit dem QM besprochen
3. Angebot der Agentur „Stadt und Hund“ liegt vor, soll durch einen Vertreter der Agentur der AG aber noch detaillierter erläutert werden (Besuch für 22.11. vorgesehen)
4. Am 8.11. findet ein Arbeitstreffen mit Vertretern der Senats- und Bezirksverwaltung, der BVV, des BUND Berlin und Anwohnern zum Thema Feinstaub und LKW-Verkehr in der Nansenstraße statt.
5. Positives Votum der AG zur Fortsetzung des Spielangebots / der Gewaltprävention auf den Spielplätzen im Kiez durch die AWO in 2007
6. Baubeginn Verkehrsberuhigung Hobrechtstraße am 07.11.

Es folgen diverse Hinweise auf illegale Müllabladung, fehlende Beleuchtung, nicht ausreichende Straßenmarkierung und schadhafte Pflaster an verschiedenen Orten im Kiez. Zur Behandlung dieser Probleme wird auf die regulären Sitzungstermine der AG und dem Quartiersmanagement vorliegende, diverse Kontakt-Telefonnummern hingewiesen.

AG Bildung (Details sind den Protokollen der AGs auf der Website Reuterkiez zu entnehmen):

1. am 23.10. fand ein Aufklärungsgespräch mit dem QM zur zukünftigen Rolle der AG bei der Beratung / Abstimmung zu Projekten an Schulen im Kiez statt, Anlass waren die Irritationen zur Projektliste Schulen 2007
2. als Ergebnis des QM-Gesprächs erfolgte eine unmittelbare, positive Rückmeldung aus der Steuerungsrunde „Interkulturelle Moderation“ (= Schulen, Schulumt, QM, Senatsverwaltung): zukünftig darf eine Vertreter der AG an den Sitzungen teilnehmen, die Schulen und die Träger sind außerdem gerne bereit der AG Rückmeldung über die laufenden Projekte und die Motivation für die inhaltlichen Schwerpunkte der Projektliste Schulen 2007 zu geben
3. als weiteres Ergebnis hat am 30.10. die AG in einem gemeinsamen Termin über die Fortführung / Finanzierung der Interkulturellen Moderation an drei Schulen im Kiez (Franz-Schubert, Rütli, Rixdorfer) im nächsten Jahr sowie über weitere 32 Projektideen des Pakets Schulen 2007 beraten und abgestimmt (rund 150.000 €)
4. die Prioritätenfestlegung des Schulpakets 2007 sowie die Beratung des Kita-Paketes 2007 (rund 50.000 €) erfolgt am 13.11.

TOP 5

Bericht des Sprecherinnen-Rats

1) Zur Abstimmungsberechtigung in Beirat und AGs sollen zukünftig neue Regeln gelten.

Motivation / Ziele:

- Kontinuität beim Besuchen der Sitzungen: Abstimmende bzw. deren Vertreter(in) müssen immer auf aktuellem Stand der Diskussion sein
- zukünftig sollen Vereine / Initiativen / Träger mit z. Z. mehreren Stimmberechtigten kein größeres Gewicht mehr als einzelne Bürger oder personell schwächere andere Initiativen / Vereine etc. besitzen

- Zukünftig soll durch „Serienentschuldigungen“ keine Bewahrung des Stimmrechts ausschließlich für diejenigen Beiratssitzungen / Abstimmungen möglich sein, in denen eigene Interessen beraten werden

Neue Regeln:

- Pro Verein / Initiative / Träger ist nur noch ein (1) Abstimmungsberechtigter erlaubt; ein (1) fester Vertreter ist möglich und muss im voraus namentlich benannt werden
- Wer zweimal hintereinander nicht anwesend war, ist nicht mehr abstimmungsberechtigt; Entschuldigungen erhalten NICHT die Stimmberechtigung und sind daher nicht mehr notwendig
- Schnelle Wiedererlangung der Stimmberechtigung: Wer zweimal hintereinander an einer Sitzung teilnimmt, ist wieder stimmberechtigt – darf also bereits bei der zweiten Teilnahme wieder abstimmen

Im Klartext: Im Grunde bleibt fast alles beim Alten, außer dass Entschuldigungen nicht mehr zählen und dass Vereine sich auf einen einzigen Abstimmungsberechtigten und dessen Vertretung einigen müssen.

Über die neuen Regeln soll im nächsten Beirat beraten und abgestimmt werden.

2) Die Überarbeitung des Beirats-Flyers ist abgeschlossen, ein Exemplar wird demnächst allen Mitgliedern in der Einladung zugehen. Mit der Bitte um weitere Mitgliederwerbung, wie im vorangegangenen Beirat angeregt.

TOP 6

Bericht des Quartiersmanagements / BA Neukölln (Fr. Genz)

Aufgrund eines kürzlichen Senatsbeschlusses wird das Programm Soziale Stadt inklusiver finanzieller Ausstattung bis Ende 2008 weiterhin existent sein.

Für alle Projekte ab 2007 gilt eine neue Programmstruktur:

1. Quartiersfonds 1: entspricht dem bisherigen Aktionsfonds für 2007 und 2008, es stehen jeweils 15.000 € zur Verfügung, gefördert werden Kleinprojekte bis 1.000 €
2. Quartiersfonds 2: Projekte zwischen 1.000 und 10.000 €, es stehen in beiden Jahresscheiben jeweils 15.000 € zur Verfügung
3. Quartiersfonds 3: Für Projekte über 10.000 €, 2007 wird es kein Geld geben erst in 2008

Ab Programmjahr 2007 werden alle Soziale-Stadt-Projekte nicht mehr von der IBB Investitionsbank Berlin, sondern von einem neuen Dienstleister (Ausschreibung läuft) abgewickelt. Seine Aufgaben umfassen auch die Beratung kleiner Träger.

Termine

Nächste Beiratssitzung

MO, 04.12., 19:00 h, Elele, Hobrechtstraße 55

AG Bildung

MO, 13.11., 18:00 h, Franz-Schubert-GS / Arche Schülerclub, Weserstraße

AG Wohnumfeld + Gäste (Feinstaub, LKWs)

MI, 08.11., 19:00 h, Café Nikodemus, Nansenstraße 12-13

AG Wohnumfeld

DO, 16.11., 19:00 h, QM-Büro, Hobrechtstraße 59

MI, 22.10, 19:00 h, Elele, Hobrechtstraße 55 (nicht in der Olive!)

Kleinkunst in der Christopherus-Kirche

FR, 17.11., ab 19:00 h, Christopherus-Kirche, Nansenstraße

Rütli-Schüler und Young Americans

SA, 18.11., ab 12:00 h (Einlass 11:00 h), Kindl-Brauerei

AG Kultur

FR, 24.11., 19:00 h, Café Nikodemus, Nansenstraße 12-13

Höhepunkt Adventsparcours

SA, 16.12., diverse Orte, s. Flyer

Berlin, den 12.11.2006

Daniel Roos (für den Quartiersbeirat)